Ueber Caseosanbehandlung der Endocarditis

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Kurt Polajewer
aus Posen

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 15. August 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referenten: Prof. Dr. **Brandenburg**

Pof. Dr. **Kraus**

Mit Caseosan, einem von Lindig dargestelltem Milchcaseinpräparat, wurden auf der II. Inneren Abtl. des Städt. Rud. Virchow Krankenhauses von mir 10 Fälle von Endocarditis verschiedenster Genese behandelt.

Eine eklatante Wirkung wurde nur in einem Fall von Viridans-Endocarditis mit septischem Fieber und sehr schlechtem Allgemeinbefinden erzielt. Hier kam es nach der II. intravenösen Injektion von 1 ccm zu prompter und anhaltender Entfieberung und bedeutender Besserung des Allgemeinbefindens. Wie weit diese plötzliche günstige Wendung auf das Caseosan zu beziehen ist, ist nicht sicher zu entscheiden, in jedem Falle erscheint größte Skepsis am Platze, besonders, da kein einziger der übrigen Fälle auch nur annähernd so günstig reagiert hat. Bis auf einen leichten Fall von frischer rheumatischer Endocarditis, wo es ebenfalls zu dauernder Entfieberung kam, war eine objektive günstige Einwirkung überhaupt nicht feststellbar; der Krankheitsverlauf blieb im allgemeinen gänzlich unbeeinflußt. Auf Grund meiner Erfahrungen komme ich zu dem Ergebnis, daß von dem Caseosan bei Endocarditis wenig zu erwarten ist.

Lebenslauf

Ich bin am 3. 9. 1897 zu Posen geboren, besuchte die Kgl. Berger Oberrealschule daselbst, studierte nach bestandenem Abiturientenexamen zwei Semester in Heidelberg, ein Semester in München, den Rest in Berlin, wo ich im Sommer 1920 das Staatsexamen ablegte. Das praktische Jahr endete ich an der II. Inneren Abtl. des Städt. Rud. Virchow-Krankenhaus Berlin. Am 14. Juli 1921 erhielt ich meine Approbation als Arzt.